

Zum Lehrbeginn sind über 12'500 Stellen unbesetzt

Auszubildende Branchen, die unter dem Mangel an Fachkräften leiden, suchen nun verzweifelt Nachwuchs.

Am 2. August starteten die ersten Lernenden in ihre Wunschberufe: Bei Coop begannen 1130 junge Menschen ihre Ausbildung in mehr als dreissig Lehrberufen wie dem Verkauf, der Logistik und der Systemgastronomie. Bei der Swisscom waren es 265 neue Auszubildende, die in den Berufen Informatik, ICT-Fachperson und Detailhandelsfachmann oder -frau ihre Lehre begannen. Doch noch immer sind zum Beginn der Berufslehren schweizweit 12'596 Lehrstellen unbesetzt. Das zeigt ein Blick in die Datenbank des kantonalen Lehrstellennachweises.

Besonders betroffen sind jene Branchen, die jetzt schon unter dem Fachkräftemangel leiden: von der Gastronomie über das Baugewerbe bis hin zum Gesundheitswesen. Auch die Informatikbranche sucht verzweifelt nach Personal. Ihnen fehlt nun auch noch der dringend benötigte Nachwuchs, nachdem sich die Lage während der Corona-Krise verschärft hatte.

Viele freie Lehrstellen in Zürich, ganz wenige in Bern

Für dieses Ausbildungsjahr werden für die Lehre zur Restaurantfachperson noch 306 Lernende gesucht. 189 freie Lehrstellen sind es bei den Fachpersonen für Gesundheit. Bei der Ausbildung zur Hotelfachperson gibt es hingegen einen Lichtblick: Schweizweit sind nur noch 100 Lehrstellen unbesetzt. Mit 21 sind die meisten davon im Kanton Graubünden zu finden. In der Systemgastronomie sind nur noch 30 Stellen offen.

In anderen klassischen Berufen sind noch viele Stellen offen: Für den Kaufmann oder die Kaufrau werden noch 590 Lernende gesucht, für die Ausbildung zum Coiffeur oder zur Coiffeuse 378. Bei Automobilfachleuten sind 178 Lehrstellen offen, bei Detailhandelsfachleuten 872.

Laut Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation ist es nicht ungewöhnlich, dass zu Ausbildungsbeginn Lehrstellen noch unbelegt sind. Im vergangenen Jahr waren auf Lehrbeginn rund 14'500 Stellen offen. Zum Vergleich: Damals wurden rund 72'700 Lehrverträge unterzeichnet.

Mit 2271 freien Lehrstellen führt Zürich die Liste der Kantone an, die noch die meisten Lernenden suchen. 1350 sind es im Kanton St. Gallen, 992 im Kanton Luzern. An vierter Stelle folgt der Kanton Waadt mit 952 freien Lehrstellen. Besser sieht es hingegen im Kanton Bern aus: Mit noch 13 offenen Lehrstellen ist es der Kanton mit dem tiefsten Stand an freien Lehrstellen – gesucht werden noch Gleisbauer, Polymechanikerinnen oder Produktionsmechaniker.

Maren Meyer